№ 98. 1840.

Zeitung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Montag den 27. April.

Inland.

Berlin den 24. April. Se. Majestät der König haben dem Wirthschaftsschreiber Pissulla zu Klein-Lassowitz, im Regierungs-Bezirk Oppeln, und dem vormaligen Kanonier Archut in der Garde-Artillerie-Brigade die Rettungs-Medaille mit dem Bande zu verleihen geruht.

Se. Excellenz der Wirkliche Geheime Staats- und Justiz-Minister, von Kamptz, ist von Magdeburg, und der Großherzogl. Mecklenburg-Schwerinsche Wirkliche Geheime Rath, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am hiesigen Hofe, Graf von Hessenstein, von Neu-Strelitz hier angekommen.

Ausland.

Rußland und Polen.

St. Petersburg den 18. April. Mittelst Reskripts vom 2. d. M. haben Se. Majestät der Kaiser dem General der Infantrie, Golowin, kommandirenden General des abgesonderten Kaukasischen Corps und Gouverneur von Grusien, das Allerhöchste Wohlwollen und Dank für dessen Verdienste um die Verwaltung Grusiens und Transkaukasiens in sehr gnädigen Ausdrücken ausgesprochen und demselben die brillantnen Insignien des St. Alexander-Newski-Ordens verliehen.

Der Feldmarschall, Fürst Paskewitsch, ist am 14. d. M. von hier nach Warschau zurückgekehrt.

Der General-Lieutenant Smirnitskij, Inspekteur der Marine-Artillerie und Mitglied des Admiralitäts-Raths, und der Wirkliche Staatsrath Sayger, Kaiserl. Bibliothekar, sind mit Tode abgegangen.

In Wilna ist in der Nacht vom 24. zum 25. v. Mts. die große Hebräische Buchdruckerei, welche den jüdischen Buchdruckern Gebrüder Rom gehörte, gänzlich abgebrannt. Nur mit Mühe konnte die Schriftgießerei, welche die beste in Wilna ist, gerettet werden. Ein Buchdrucker hat dabei das Leben verloren. Der Schaden der Eigenthümer, mit Einschluß der verbrannten Bücher, wird auf Zweimalhunderttausend Rubel Silber geschätzt.

Frankreich.

Paris den 19. April. Der Herzog von Serra-Capriola hatte vorgestern seine Antritts-Audienz beim Könige und überreichte die Schreiben, welche ihn als Neapolitanischen Botschafter am Hofe der Tuilerieen beglaubigen.

Der Graf Strogonoff ist vorgestern mit dringenden Depeschen, die sich auf die Orientalischen Angelegenheiten beziehen sollen, von London hier eingetroffen.

Der Herzog von Montebello, Französischer Botschafter in Neapel, hatte vorgestern seine Abschieds-Audienz beim Könige und wird heute Paris verlassen, um sich auf seinen Posten zu begeben.

Es heißt, der Admiral Baudin sei im Begriff, sich mit einer besonderen Mission der Französischen Regierung nach Neapel zu begeben.

Ueber Marseille sind Nachrichten aus Neapel bis zum 9. d. hier eingetroffen, die der „Leopold II." überbracht hat. In dem Augenblicke seiner Abfahrt herrschte dort noch die nämliche Ungewißheit über den Stand der Beziehungen zu England. Ueber den Inhalt der Depeschen, die das Englische Pa-

ketboot „Hydre" überbracht hatte, welches von dem Admiral Stopford abgeschickt worden war, wußte man noch nichts Positives, eben so wenig über den Charakter der von dem Könige beider Sicilien ertheilten Antwort. Einige Personen versichern indeß, die „Hydre" habe ein Ultimatum von Seiten der Englischen Regierung überbracht; diese habe dem Könige von Neapel förmlich erklärt, daß er innerhalb 24 Stunden auf die an ihn gerichteten Reklamationen antworten solle; der König habe zwar in diesem kurzen Termin seine Antwort ertheilt, diese sei aber in gleich stolzer Weise, wie man sie provozirt habe, gegeben worden. Die „Hydre" hatte am 7. d. von Neapel die Rückfahrt nach Malta mit der Antwort des Königs angetreten. Man besorgte in Neapel nun bald weitere Complicationen eintreten zu sehen, und von der sofortigen Abfahrt der Englischen Flotte nach Neapel oder Sicilien zu hören. Andere wollten wissen, die „Hydre" überbringe nach Malta eine weniger feindselige Antwort; für diese Meinung spricht der Umstand, daß sich in Neapel die Rente wieder auf 100 gehoben hat, noch mehr aber das längere Verweilen des Herrn Temple in der Hauptstadt; von diesem hatte es früher geheißen, daß er und der Britische Konsul mit der „Hydre" Neapel verlassen würden. Es war indeß immer noch die Rede von der Absicht des Königs, sich nach Sicilien zu begeben; die Neapolitanischen Kriegsschiffe waren fortwährend zur Abfahrt bereit; jedwede merkantilische Sendung über See war suspendirt.

Der Eclaireur von Toulon behauptet, daß der Oberst Delarue nach Algier gesandt sei, um den Marschall Valée von der Absicht des Ministeriums in Kenntniß zu setzen, daß entweder überhaupt gar keine Expedition stattfinden, oder daß sie sich auf die Besitznahme von Medeah und die Hinterlassung einer Besetzung daselbst beschränken solle. Der Herzog von Orleans habe die Erlaubniß, Paris zu verlassen, erst nach Abgabe des Versprechens erhalten, daß er den Marschall nicht zu einer ausgedehnten Expedition antreiben werde. — Der Toulonnais will wissen, daß der Marschall Clauzel zu Valée's Nachfolger ernannt sei und in kurzem seine Ernennung empfangen werde.

Man schreibt aus Oran vom 2. d.: „Die Militair-Behörde und die Verwaltung beschäftigen sich sehr thätig mit den Vorbereitungen zu der großen Expedition. Wir sind so ziemlich bereit, ins Feld zu rücken; das Material befindet sich in gutem Zustande und es fehlt uns nur an hinreichender Verstärkung von Truppen, um die Araber auf eine entschiedene Weise zu züchtigen. Abdel Kader triumphirt über alle die Factionen, die seine Nebenbuhler im Osten und Westen der Regentschaft gegen ihn aufregten. Der Marabout Tedgeni ist in Aïn-Madeh eingeschlossen; ein Posten, der zwar für den Emir uneinnehmbar ist, der aber für seinen Gegner zum Gefängniß wird. Die Chefs des Kreises von Tremezen haben vergeblich versucht, sich irgend einem berühmten Namen anzuschließen und sind nun den Plänen Abdel-Kader's mit Enthusiasmus beigetreten, um für ihre Empörungs-Versuche Verzeihung zu erhalten."

Die Chinesischen Angelegenheiten fangen an, auch hier Aufsehen zu erregen. Die Absicht der Engländer, sich der Insel Formosa zu bemächtigen (welche Insel fast so groß ist wie Irland, und über 500,000 Seelen zählt), mißfällt unserer Opposition, welche bemerklich macht, daß England eine besondere Geschicklichkeit darin habe, Inseln und Vorgebirge zu — erwerben, übrigens es mit der Art und Weise dieses Erwerbs nicht so genau zu nehmen.

Großbritannien und Irland.

London den 18. April. In Bezug auf die Antwort, welche Lord John Russel in der vorgestrigen Sitzung des Unterhauses auf Lord Mahon's Frage hinsichtlich der Differenzen mit Neapel gegeben, bemerkt die Morning-Chronicle: „Diese Antwort des Ministers ist völlig entscheidend in Betreff des Standes der Verhältnisse zwischen England und Neapel. Die Sache ist nunmehr dem Admiral anvertraut, so daß wir uns faktisch im Kriege mit Neapel befinden. Was das Völkerrecht mit einem Geheimeraths-Befehl zu thun haben soll, überlassen wir Sir James Graham, dies uns zu erläutern. Der sehr ehrenwerthe Baronet, dessen Kopf nicht einer der hellsten ist, scheint einen Geheimeraths-Befehl mit einer Kriegs-Erklärung verwechselt zu haben. Es ist lange darüber geklagt worden, daß England, um des persönlichen Vortheils des Monarchen willen, oder zu Gunsten der Admiralitäts-Einnahmen, das Völker-Recht verletze, indem es Schiffe wegnähme, ehe es Krieg erkläre, und die Festhaltung Brittischer Unterthanen in Frankreich bei der Erneuerung der Feindseligkeiten nach dem Traktat von Amiens, wurde von Bonaparte als eine Vergeltung für diese Hintansetzung des Völkerrechts bezeichnet. Mögen aber auch fremde Nationen auf das Recht Anspruch machen, zu wissen, wann der Krieg erklärt sei, so haben wir doch nie gehört, daß sie das Recht in Anspruch nahmen, uns vorzuschreiben, wann Geheimeraths-Befehle zu erlassen seien." Ihr heutiges Blatt aber beginnt die Morning-Chronicle mit folgenden mit ausgezeichneter Schrift gedruckten Bemerkungen über dieselbe Angelegenheit: „Das Dampfboot „Hydra" wurde von Sir Rob. Stopford nicht in Folge von kriegerischen Bewegungen der Neapolitanischen Armee von Malta nach Neapel geschickt, wie es in den Französischen Blättern heißt, sondern in Folge von Instruktionen, welche Sir R. Stopford von der Admiralität erhalten hatte, sich mit Herrn Temple, dem Brittischen Gesandten zu Neapel, in Verbindung zu setzen, um

zu erfahren, ob der König von Neapel in die Britischen Forderungen gewilligt. Die „Hydra" fand bei ihrer Ankunft in Neapel, daß in diese Forderungen nicht gewilligt worden, und sie kehrte mit dieser Nachricht nach Malta zurück. Wahrscheinlich wird nun Sir R. Stopford sofort nach den Küsten von Sicilien und Neapel segeln, um Repressalien zu ergreifen. Repressalien sind jedoch bekanntlich nicht Krieg, sondern nur eine vorläufige Vorkehrungs-Maßregel, die, wenn sie gelingt, dem Kriege vorbeugt." Das genannte Blatt erzählt dann den bekannten Hergang der Dinge, die zu der Verbannung des Fürsten Cassaro geführt, und fügt hinzu: „Ist es zu verwundern, daß es in einem Lande, welches so regiert und verwaltet wird, Carbonari's, Mißvergnügen und Aufstände giebt?"

Die Herzogin Ida von Sachsen-Weimar ist über Rotterdam zum Besuche bei der verwittweten Königin in London angekommen.

England wird auf das Empfindlichste durch die Gegenwart Frankreichs im nordwestlichen Afrika berührt, da es bei den geringsten Vortheilen, welche die Französische Flotte auf der Westküste Afrika's erlangt, seine einzige Eingangspforte in's Mittelländische Meer bedroht sieht. Nach den Aeußerungen eines hochgestellten Staatsmannes müßte und würde sich England allen und jeden Demonstrationen auf der Westküste Afrika's von dem Drei-Gabel-Cap bis über Peñon, Ceuta und Tanger hinaus, oder umgekehrt bis zu dem zuerst angegebenen Punkte, auf das Kräftigste widersetzen.

Der ministerielle Globe fährt fort in auffallender Weise gegen den König von Hannover zu polemisiren. Der einzige Standard nimmt sich, wie es scheint, seiner mit Eifer an.

Der Great Western hat Nachrichten aus New-York vom 3. d. M. überbracht. Der Handel lag noch sehr darnieder, doch fanden große Baumwollen-Verschickungen statt. Im Congresse hatte der Präsident mehrere Actenstücke in Beziehung auf die Gränzstreitigkeiten vorlegen lassen.

Der Chartist Vincent, bekannt als Herausgeber des Vindicator, ist nach seiner Verurtheilung in das Gefängniß von Milbank abgeführt worden, um unter strengem Schweigen seine zwölfmonatliche Strafe zu erleiden.

Zwischen den bedeutendsten Abgeordneten der gegen die Korn-Gesetze gebildeten Vereine und den Häuptern derjenigen Chartisten-Fraction, die ihre Sache nicht durch physische, sondern durch moralische Kraft durchsetzen will, ist es zu einer Vereinigung über folgende politische Grundsätze gekommen, auf denen man gemeinschaftlich zu bestehen Willens ist: eine ansehnliche Erweiterung des Wahlrechts, kürzere Parlamente und geheime Abstimmung bei den Parlaments-Wahlen.

Spanien.

Madrid den 12. April. Das Ministerium besteht nach den partiellen Veränderungen, welche im Personal desselben vorgegangen sind, nunmehr aus folgenden Mitgliedern; Herr Perez de Castro, Präsident des Minister-Raths und Minister der auswärtigen Angelegenheiten; Herr Armandarriz, Minister des Innern, als Deputirter zur Seite der Majorität gehörend; Herr Arazola, Minister der Justiz; Herr Santillan, Minister der Finanzen, als Deputirter ebenfalls zur Majorität gehörend; Herr Sotelo, interimistischer Minister der Marine und des Krieges, Abtheilungs-Dirigent im Marine-Ministerium; und Herr Nozagaray, Unter-Staats-Secretair in demselben Departement. Das Portefeuille dieses Ministeriums soll einem Freunde des Herzogs von Vitoria vorbehalten seyn. Der Courier, der das Bulletin über den Sieg von Zurbano aus dem Hauptquartier hierher brachte, soll, wie verlautet, der Königin auch ein Schreiben von Espartero übergeben haben, von dem man glaubt, daß es sich auf die Minister-Krisis bezog.

In der Sitzung vom 10ten d. M. gab der Conseils-Präsident, Perez de Castro, im Senate wie in der Deputirten-Kammer die Erklärung ab, daß das gegenwärtige Kabinet vollständig das Programm annehme, welches in der Thron-Rede enthalten sey. Die Regierung glaube alle Theile dieses Programms ausführen zu können, rechne aber bei diesem Bemühen auf den Beistand der beiden Zweige der gesetzgebenden Gewalt.

Das neue Kabinet dürfte noch einige Veränderungen erleiden, aber das System wird dasselbe bleiben. Die Mehrzahl der Kammer wird es unterstützen, so lange es Gesetze beabsichtigt, welche den Zweck haben, die öffentliche Ordnung zu befestigen und den constitutionellen Thron zu stützen. Die Verhandlungen über das Gesetz in Betreff der Munizipalitäten dürfte 4 bis 5 Tage dauern. Der Kammer-Präsident, welcher weiß, daß die Exaltirten ihre Sache fast ganz verloren haben, wenn dieses Gesetz durchgeht, hat nichts versäumt, um die Ruhe und Erhaltung der Ordnung im parlamentarischen Bereiche sicher zu stellen. Die Posten sind verdoppelt. Die Exaltirten haben sich dagegen durch außerparlamentarische Mittel bereits bemüht, den öffentlichen Geist zu bearbeiten, indem sie den Erfolg des Gesetz-Entwurfes wegen der Umgestaltung der Munizipalitäten fürchten. Sie haben eine Anzahl dieser Körperschaften veranlaßt, Protestationen und Insinuationen an den General Espartero gelangen zu lassen, um eine neue Auflösung der Cortes herbeizuführen.

Die Abreise Cabrera's nach dem Hauptquartier der Insurgenten in Catalonien ist Tagesgespräch. Man fängt an zu glauben, daß das Gerücht von seinem leidenden Zustand nur eine schlau verbreitete List war, um diejenigen, die ihm nachspürten, irre zu leiten.

Spanische Gränze. Bayonne den 16.

April. Briefe aus Madrid enthalten Details über ein bemerkenswerthes Projekt der Regierung, das von großer Bedeutung seyn würde, wenn es sich als gegründet erwiese. Man will nämlich den Baskischen Provinzen und Navarra eine außerordentliche Contribution von 18 Million Realen auflegen. Offizielle Cirkulare, welche bereits die Einzelheiten über diese Contribution, so wie die Zahlungs-Termine enthalten, sollen bereits an die Deputationen dieser Provinz abgegangen seyn. — Von einer anderen Seite her vernimmt man, daß im Schooße der Kommission, welche die Fueros mit der Constitution in Einklang bringen soll, eine sehr heftige Opposition besteht.

Portugal.

Lissabon den 4. April. Zu Porto und Portalegre haben einige tumultuarische Demonstrationen, dort zu Gunsten der Charte Don Pedro's, hier zu Gunsten der Constitution von 1822, stattgefunden. Jene ist bekanntlich weniger liberal, als die jetzige Verfassung, diese ist eine Schwester der Spanischen Constitution von 1812 und weit demokratischer, als der Vertrag, nach welchem Portugal regiert wird.

Vorgestern wurde der 21. Geburtstag der Königin mit den üblichen Feierlichkeiten begangen. Bei dieser Gelegenheit erhielt der Kronprinz das Großkreuz des Portugiesischen Ordens, und der zweite Sohn der Königin, der Herzog von Porto, den altherkömmlichen Titel eines Ober-Connetable's des Königreichs. An demselben Tage publizirte die Regierungs-Zeitung eine Amnestie für die Miguelistischen Guerilla's.

Die Wahlen in Lissabon sind noch nicht beendigt, doch stellt sich bis jetzt ihr Ergebniß entschieden günstig für die Minister oder für die Partei der richtigen Mitte.

Belgien.

Brüssel den 18. April. Der Herzog Ferdinand und Prinz August von Sachsen-Koburg sind vorgestern aus Wien hier angekommen, nachdem Tages zuvor Sr. Majestät der König von dem Lustschloß Ardenne zurückgekehrt war. Die Königliche Familie bewohnt jetzt wieder das Schloß Laeken. Die Königin, die sich im achten Monate der Schwangerschaft befindet, ist in diesen Tagen ernstlich unwohl gewesen.

Herr Devaux hat, wie man vernimmt, seit einigen Tagen den Auftrag übernommen, ein neues Ministerium zu bilden.

Deutschland.

Baden den 5. April. (N. Cor.) Die hier residirenden Polen haben ihre Pässe erhalten, mit der Weisung, innerhalb zwei Tagen abzureisen.

Karlsruhe. (Bad. Bl.) 70ste öffentliche Sitzung der zweiten Kammer vom 10. April. Der Präsident gab dem Abgeordneten von Itzstein das Wort, um seine in der Sitzung vom 3ten d. M. angekündigte Frage an die hohe Regierung zu stellen, in Betreff des dermaligen Standes der Hannoverschen Verfassungsfrage. Nach einer vorausgeschickten Einleitung stellte der Abgeordnete von Itzstein dann den Antrag: „Die Kammer wolle mit vertrauensvoller Zuversicht die Erwartung zu Protokoll aussprechen, es werde die hohe Regierung bei der hohen Bundes-Versammlung nicht nachlassen, die Wiederherstellung der einseitig aufgehobenen Hannoverschen Verfassung von 1833, sei es durch einen förmlichen Beschluß, oder durch eine dahin führende authentische Interpretation des Bundes-Beschlusses vom 5. September herbeizuführen." Mehrere Redner traten zur Unterstützung desselben auf, und als endlich zur Abstimmung geschritten wurde, nahm die Kammer den Antrag einstimmig an.

Leipzig den 21. April. Die Leipziger Zeitung veröffentlicht nachstehende ihr eingesandte „Aufklärung":

„Da die unbegreiflichen Aeußerungen, welche der Bayerischen Abgeordneten-Kammer am 10ten d. M. vom Ministertische aus zugingen, durch censirte Blätter vor die Oeffentlichkeit gebracht sind, so fühle auch ich mich zu folgender Aufklärung verpflichtet: Von dem Augenblicke an, wo die erwähnten Aeußerungen auf mein Befragen als mich angehend bezeichnet worden waren, berührten sie 1) meine amtliche Wirksamkeit, durch die von einer ausdrücklichen Hinweisung auf die Ministerial-Akten begleitete Anschuldigung organisirter Spionage, rückgekaufter schmachvoller Manuskripte und lichtscheuer Diensthandlung: und 2) meinen Privat-Charakter durch Aeußerungen, welche ich nicht zu wiederholen habe. Die Privatfrage ist in den gebührenden Vorgängen durch eine von mir verlangte und mir gewordene Erklärung vollkommen genugthuend abgethan. Bezüglich des dienstlichen Punktes habe ich sogleich das nöthige Verlangen gestellt, um mit Benutzung der amtlichen Papiere meine Ministerial-Verwaltung vor eben jener Oeffentlichkeit rechtfertigen zu können, an welche die Anklage gerichtet war. Aus dem Dunkel der Registraturen vor das Hochlicht allgemeinen Urtheils tretend, sollen die Thatsachen lehren, ob ich von meinen bekannten Grundsätzen je auch nur ein Haar breit gewichen bin. Da der Vorfall bekanntlich in den letzten Stunden der letzten diesjährigen Stände-Sitzung, und zwar überdies in einem Saale stattfand, wohin meine Stimme nicht dringen durfte, so erübrigt für gegenwärtige Aufklärung nur der Weg der Publizität. Dessen Betretung schuldete ich daher nicht nur mir selbst, meinem Stande und meinen Freunden, sondern auch dem Staatsdienste, dem ich früher angehörte, und namentlich jener erlauchten Corporation, deren einhelliger Ausspruch vom 10ten d. M. zu den ehrendsten Denkmalen meines öffentlichen Lebens gehört. München den 15ten April 1840. Der Kron-Oberst-Hofmeister und

Reichsrath des Königsreichs Bayern. Fürst von Oettingen Wallerstein."

Ems den 19. April. Unserem Kurorte scheint in diesem Jahre eine sehr glänzende Saison bevorzustehen. Vor einigen Tagen waren mehrere Hof-Beamte von Wiesbaden hier, um die Appartements für Ihre Majestät die Kaiserin von Rußland zu bestimmen und ordnen zu lassen. Des Großfürsten Thronfolgers Kaiserliche Hoheit wird schon am 20. Mai hier erwartet. Eine Ehrengarnison von 250 Mann soll während der Anwesenheit der höchsten Herrschaften mit der Regiments-Musik hier verweilen.

Altenburg den 15. April. (Frankf. O. P. Z.) Gestern Abend, als den 14ten d. M., starb unerwartet und plötzlich, nach ganz kurzer Krankheit, der General-Superintendent und Konsistorial-Rath, Herr Friedrich Hesekiel, in Folge einer nervösen Krankheit. — Er war am 27. Oktober 1794 zu Rehsen im Deßauischen geboren, mithin hat er das 46ste Lebensjahr kaum vollendet. So sind durch seinen Tod vorerst alle Wirren aufgelöst und beseitigt.

Frankfurt den 20. April. Oeffentliche Blätter berichten aus Wien, daß der Kaiserl. Oesterreichische Botschafter am Kaiserlich Russischen Hofe, Herr Graf von Ficquelmont, zwar demnächst nach Petersburg abreisen, aber bald nach Wien zurückkehren und in definitiver Stellung an der Seite des Herrn Fürsten von Metternich verbleiben werde. Wir müssen bemerken, daß dieses Gerücht schon vor Monden in den diplomatischen Zirkeln verbreitet war und wahrscheinlich auch gegründet ist. Damals wurde aber hinzugefügt, daß auch dem Herrn Grafen von Münch-Bellinghausen eine Berufung nach Wien zugedacht sey, ein Gerücht, das wohl auch, wenn auch nicht in der nächsten Zeit, in Erfüllung gehen dürfte.

Schweiz.

Ein Brief aus Wallis meldet, die Oberwalliser üben noch an einigen Orten Brutalitäten gegen ihre Anführer und Beamten, so wie gegen die Anhänger derselben aus. Sonst fange man an, sich zu verständigen und zu fraternisiren. Die Unterwalliser bezeigen sich gegen die Oberwalliser freundlich, und wehren so viel möglich allem Unfug; es sei von baldiger Verkündigung einer allgemeinen Amnestie die Rede.

In Schaffhausen hat sich ein Comité gebildet, Johannes v. Müller ein Denkmal zu setzen.

Der Landeshauptmann von Courten ist mit seinem Sohne Adrian, dem Castellan Loretan und anderen Häuptern des Oberwallis über die Gemmi nach Frutigen geflohen.

Schweizer Blätter schreiben aus Wallis: „Die Konferenz von Siders am 6. April war von den Abgeordneten sämmtlicher oberen Zehnen besucht, mit einziger Ausnahme von Herens und Siders, die sich bereits erklärt haben, auf alle Fälle mit Unter-Wallis unter der Verfassung vom 3ten August leben zu wollen. Den übrigen Zehnen stellte man frei, diesem Beispiele zu folgen oder sich zu trennen. Als provisorische Regierung für den ganzen Kanton ist der Staats-Rath auch von diesen Abgeordneten anerkannt. Die Geistlichkeit soll sich für den Fall der Verständigung, und um dieser desto besseren Eingang zu verschaffen, zur Uebernahme der gesammten Kosten der beiderseitigen Bewaffnung bereit erklärt haben."

Wallis. Sämmtliche Gemeinden von Oberwallis haben nunmehr die Verfassung vom 3. August angenommen und sich somit dem Unterwallis angeschlossen, wiewohl hier und da geäußert wird, daß sie nur der Gewalt der Umstände nachgäben und nicht aus freien Stücken so handelten. Herr von Meyenburg, Kommissarius des Vororts, hat seinen Aufenthalt in Vevey genommen, um von dort aus Alles, was in Wallis vorfällt, um so rascher nach Zürich berichten zu können.

Oesterreichische Staaten.

Wien den 18. April. Die Zerwürfnisse der Neapolitanischen Regierung mit England haben in den hiesigen politischen Kreisen, so wie in der Handelswelt ein lebhaftes Interesse erregt, die Besorgnisse, welche ein Theil der Tages-Presse ausspricht, daß es zu einem ernstlichen Bruche zwischen beiden Regierungen kommen könne, in welchem Falle denn der Ausgang nicht zweifelhaft wäre, wird jedoch hier von Niemanden getheilt. Die Angabe des Neapolitaner Korrespondenten der Allgemeinen Zeitung, welcher die Zahl der nach Palermo eingeschifften und dort versammelten Truppen auf 30,000 bis 35,000 Mann angiebt, sind sehr übertrieben. In ganz Sicilien stehen in diesem Augenblicke nicht über 16,000 Mann unter den Waffen. Eben so wird auch die Behauptung, Oesterreich habe den beiden in Zwist begriffenen Regierungen seine offizielle Vermittelung angeboten, von gewöhnlich wohlunterrichteten Personen sehr in Zweifel gezogen.

Italien.

Neapel den 9. April. (A. Z.) Hinsichtlich der Differenz mit England schwebt man hier in der größten Dunkelheit, und Niemand weiß, wie er sich unter so bedenklichen Umständen zu verhalten habe, da die Regiernng durchaus nichts vernehmen läßt, während sie mit den Truppensendungen nach Sicilien fortfährt, und überdies alle Forts und die ganze Küste diesseits des Faro in Vertheidigungsstand setzen läßt, wie wenn das Schlimmste zu befürchten stünde. Vorgestern kam ein Englisches Kriegs-Dampfschiff von Malta mit Depeschen an den Gesandten hier an, worauf derselbe eine weitere Note überreicht hat, welche den Unterhandlungen

auf die eine oder andere Weise ein Ende machen wird.

Turin den 13. April. Die Nachrichten, die hier aus Neapel eingegangen sind, geben nicht viel Hoffnung auf baldige Beilegung der Differenzen wegen des Schwefel-Monopols. Der König scheint nicht zur Nachgiebigkeit geneigt. Ein großer Theil der Actien der Gesellschaft befindet sich in den Händen Französischer Royalisten, unter denen man Personen von sehr hohem Stande anführt. Der Herzogin von Berry gelang es im verflossenen Winter, den König sehr günstig für das Monopol zu stimmen, und man glaubt allgemein, daß von der Sicilianischen Regierung Alles aufgeboten werden wird, um ein System aufrecht zu erhalten, das gleich nachtheilig für Frankreich wie für England zu seyn scheint.

Ein Schreiben aus Neapel vom 8ten April, das im Sud de Marseille mitgetheilt ist, enthält die Bemerkung, daß die Schritte, welche der Englische Gesandte gethan habe, währen das Wappen seiner Königin noch seine Wohnung schütze, dem Königreiche beider Sicilien schädlicher gewesen sind, als die Wegnahme eines Forts oder einiger Schiffe dies hätte seyn können. Die Ausfuhr stockt gänzlich, und fremde Waaren sind schon sämmtlich theurer geworden.

Rom den 11. April. (A. Z.) Vorgestern hat der Belgische Gesandte, Graf von Oultremont, beim Papst seine Abschieds-Audienz gehabt, indem er sich von hier auf einige Zeit entfernen wird. Unverbürgte Gerüchte sagen, dieser Urlaub laute auf unbestimmte Zeit, und der Graf werde wahrscheinlich ein Portefeuille zu Brüssel annehmen. Die Gräfin Henriette, Schwester des Grafen von Oultremont, befindet sich fortwährend hier; sie scheint Rom nicht so bald verlassen zu wollen.

Aus Ancona wird berichtet, daß während die Engländer bei dem kürzlich gemeldeten Vorfall durch Anerkennung der Bestrafung eines ihrer Matrosen sich den Landes-Gesetzen fügten, nunmehr der Französische Konsul daselbst die Wegnahme von Contrebande (mehrere Schweine) und die Verhaftung einiger Französischen Matrosen, die mit dem Corpus delicti von den Zollwächtern eingefangen wurden, zu einer Staats-Angelegenheit machen wolle, und von der Päpstlichen Behörde Genugthuung für die der Französischen Flagge zugefügte Beleidigung verlange.

Ich eile, Ihnen vor Abgang der Post zu melden, daß sich in diesem Augenblick das Gerücht verbreitet, der König von Neapel habe nachgegeben, und das Schwefel-Monopol abgeschafft. Gleichwohl bestätigt es sich, daß der Fürst von Cassaro verhaftet und unter Gendarmen-Begleitung nach Foggia abgeführt worden. Man begreift in der That schwer den Zusammenhang dieser Maßregel mit der Aufhebung des Monopols, welches letztere der Minister des Innern, Sanct Angelo, bewilligt hatte, während Cassaro, als Sicilianer und als Mann von Einsicht und Billigkeitsgefühl, immer ein entschiedener Gegner desselben war.

Türkei.

Konstantinopel den 2. April. Die Nachricht wegen Anerkennung des Englisch-Türkischen Handels-Traktats von Seiten Mehemed Ali's wird hier bloß als eine List desselben betrachtet; man glaubt nicht, daß er seinem Monopol entsage.

Nach einem so eben bekannt gewordenen Befehle des Sultans begeben sich neuerdings 30 Söhne der ersten Türkischen Familien nach Paris, um dort ihre Erziehung zu vollenden. Es drängen sich eine Unzahl herbei, um sich nach Europa zu begeben.

Der nach Aegypten mit dem Ferman der Ernennung eines Kaimakans des Kapudan-Pascha abgegangene Achmet Kapdan ist aus Alexandrien zurückgekehrt.

Am 20. d. Mts. erhielt der bisherige Königl. Französische Gesandte und bevollmächtigte Minister, Graf Pontois, durch das Dampfboot „Lavoisier", die Nachricht von seiner durch Ordonnanz des Königs vom 18. Februar erfolgten Ernennung zum Botschafter Sr. Majestät bei der hohen Pforte.

Nachrichten aus Alexandrien vom 18. März zufolge, besteht das vom Ibrahim Pascha jetzt bei Marasch in Syrien befehligte Heer aus 23 Regimentern regulairer Infanterie, 13 Kavallerie- und 4 Artillerie-Regimentern, aus 6 getrennten Bataillonen regelmäßigen Fußvolks, aus 14,000 Mann unregelmäßiger Kavallerie und 8000 Mann unregelmäßiger Infanterie. Ueberdies war ein 25,000 Mann starkes Aegyptisches Corps aus Arabien nach Aegypten im Anzuge.

Nach Berichten aus Trebizonde (Trapezunt) vom 16. März hatte man Nachrichten bis zum 5. Graf Sercey war in Ispahan, allwo sich der Schah mit seinem Hofe befand, eingetroffen.

Brasilien.

Rio Janeiro den 18. Februar. (Börs. Halle.) Endlich ist über zwölf Offiziere verschiedenen Grades, welche in den Aufstand von Bahia verwickelt gewesen sind, das Urtheil des Kriegsgerichts gefällt. Gegen vier ist die Todesstrafe einstimmig, gegen die Uebrigen mit schwacher Majorität ausgesprochen worden. Ob der Kaiser Begnadigung eintreten lassen wird, steht dahin.

Vermischte Nachrichten.

Posen. — Im vergangenen Jahre wurden in die am 5. Januar pr. eröffnete Corrections-Anstalt zu Kosten eingeliefert 277 Personen und 137 entlassen. Durchschnittlich haben 87 Corrigenden in der Anstalt gesessen, von denen nur 7 gestorben.

Das Arbeits-Verdienst hat circa 2000 Rtlr. betragen. Ende März betrug die Anzahl der Corrigenden 220, also 72 mehr als am Schlusse des vorigen Jahres.

An dem Bürgerkrieg in Wallis war eine Salzwage schuld, welche jede Partei in Anspruch nahm. Der Bischof von Sitten versuchte eine Vermittlung, allein seine versöhnlichen und friedlichen Vorschläge wurden nicht gehört, man griff von beiden Seiten mit der größten Erbitterung zu den Waffen. Sogar über die Weiber kam ein kriegerischer Geist und viele standen neben ihren Männern in Reih und Glied.

In Philadelphia ist kürzlich ein Werkchen über „die Etikette" erschienen, in welchem der Verfasser einige Bemerkungen über den Rangunterschied in den Vereinigten Staaten macht, welche den meisten Lesern neu sein dürften. In politischer Hinsicht besteht völlige Freiheit; auf den Wahlbühnen und in politischen Versammlungen sind alle gleich, aber auf die Gesellschaftszimmer ist diese Gleichheit keineswegs ausgedehnt. Von den höchsten Aemtern ist keiner ausgeschlossen, aber daraus folgt nicht, daß alle Zutritt zu den höchsten Klassen der Gesellschaft haben. Ja in gesellschaftlicher Hinsicht herrscht hier mehr Abgeschlossenheit als in England, weit mehr als in Frankreich. Der Klassenunterschied ist in Amerika schärfer bezeichnet und wird strenger beobachtet, als in irgend einem Lande in Europa. In jeder Stadt in den Vereinigten Staaten giebt es, wie sonderbar dies auch scheinen mag, wenigstens zehn bestimmte Rangunterschiede, und keiner, der zu einem andern Range gehört, findet Zutritt zu den Gesellschaften eines höhern.

Ferrer, welcher an den letzten von der Cortes-Versammlung in Madrid ausgegangenen Unruhen keinen geringen Antheil hatte, wird folgendermaßen geschildert: „Er ist der wahre Repräsentant dieser Revolution, er trägt auf dem Rücken den Kammerherrnschlüssel, auf dem Kopfe die Jakobinermütze, auf der Brust den Ordensstern und in der Tasche den Plan zu einer Verschwörung."

Zu Durham (England) hat sich der 85jährige pensionirte General Sir William Wilkinson erschossen. Der General, der lange Zeit in Amerika gedient hat, hinterläßt ein unermeßliches Vermögen. Im 85sten Lebensjahre den Tod noch herbeiführen, heißt doch auch, nicht ein klein wenig warten können, zumal wenn man so viel Geld hat, es mit anzusehen.

In der wissenschaftlichen Welt Wiens macht jetzt die gelungene Komplizirung des Hydro-Oxygen-Gas-Mikroskops mit der Daguerrotypie großes Aufsehen. Den vereinten Bemühungen der Herren von Ettingshausen, Berres, Schuh und Plössel gelang es, einen Apparat zu konstruiren, worin durch das Hydro-Oxygen-Gas-Mikroskop und durch kräftige künstliche Lichteinwirkung transparente und opake Gegenstände als Lichtbilder klar dargestellt, und auch durch das Daguerresche Verfahren bleibend fixirt werden. Hiedurch gewinnt die Daguerrotypie ihre volle Anwendbarkeit für das praktische Leben und die Naturwissenschaften, indem sie durch diesen Apparat die Gegenstände in größeren bestimmten Umrissen zeigt und in jedem beliebigen Augenblicke benutzbar wird.

Nach Capitain Marryat leben in den vereinigten Staaten Amerika's 5023 Dichter, davon 94 gegenwärtig in Staats-, 280 in Schuld-Gefängnissen und 511 in Irrenhäusern. Ist das die neue Welt der Poesie?

In Ungarn fängt man an, Zucker aus Kürbissen zu fabriciren; 27 Centner geben einen Centner Rohzucker. Ein Acker kann vier Mal mehr Kübisse als Rüben produciren. Kürbisse von 400 Pfd. Schwere sind dort nichts Seltenes. Die Schaafe fressen den Abgang sehr gern und der Kürbis gedeiht in leichtem Boden.

Musikalisches.

Herr Nagel aus Stockholm, den wir am Sonnabend den 25. d. im Saale des Hôtel de Dresde zu hören das Vergnügen hatten, ist unbestreitbar der größte Violin-Virtuose, den wir seit Paganini und Lipinski hier gehört haben. Eine eben so leichte, als sichere Bogenführung, die reinste Intonation, eine staunenerregende Fertigkeit, Kraft und Kühnheit, und daneben ein seelenvoller Vortrag des Adagio, bekunden ein eminentes Talent und sind glänzende Beweise einer seltenen Meisterschaft auf dem schönsten, aber zugleich schwierigsten aller Instrumente. Bei solchen Vorzügen konnte es nicht fehlen, daß alle Piecen, die Herr Nagel vortrug, das Publikum zu lauter Bewunderung hinrissen, und daß sich allgemein der Wunsch aussprach, der seltene Künstler möge dem hiesigen Publikum noch einmal den Genuß seines herrlichen Spiels gewähren. Ueberall, wo Herr Nagel noch aufgetreten, hat er die lauteste Anerkennung gefunden, und in Städten, wo die Musik recht eigentlich zu Hause ist, trägt man kein Bedenken, ihn neben seinem Meister Paganini und Ole Bull zu nennen, denen er sich auch auf würdige Weise anreiht, indem seine Behandlung des Instrumentes eine durchaus geniale ist, und er die größten Schwierigkeiten mit ächter Meisterschaft überwindet, auch daneben das viel gepriesene Pizzicato des erstern mit kecker Rapidität ausführt. Einen wahren Beifallssturm erregte noch sein glockenreines, wunderschönes Flageolet, das man für den seelenvollen Ton der Aeolsharfe zu halten versucht war, und das selbst den Nichtkenner den Zauber fühlen ließ, den die Tonkunst über das menschliche Gemüth ausübt. Die beiden Clavierpiecen von Thalberg und (?) wurden von Hrn. Haupt jun. mit Geschmack und großer Fertigkeit vorgetragen. — Hr. Nagel, den ein Englisches Blatt mit Rücksicht auf seine Heimath „ein schönes musikalisches Nordlicht" nennt,

hat sich auf allgemein ausgesprochenes Verlangen entschlossen, noch einmal bei uns aufzutreten (Donnerstag den 30. im Theater), und es steht zu erwarten, daß jeder, der ächte Kunstleistungen nur irgend wie zu würdigen weiß, diese Gelegenheit nicht versäumen wird, sich einen außerordentlichen Kunstgenuß zu verschaffen.

Nothwendiger Verkauf.

Ober-Landesgericht zu Posen.
I. Abtheilung.

Das Rittergut Młynow im Kreise Adelnau, gerichtlich abgeschätzt auf 7581 Rthlr. 3 sgr. 4 pf., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 22sten Juni 1840 Vormittags 10 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die dem Aufenthalte nach unbekannten Gläubiger, als

1) der Vormund der minorennen Victor und Joseph, Geschwister von Rzepecki,
2) die Theophila von Malczewska, verehelichte von Swierczynska,
3) die Erben der Elisabeth von Malczewska,

werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Posen den 6. November 1839.

Nothwendiger Verkauf.

Ober-Landesgericht zu Posen.
I. Abtheilung.

Das Rittergut Brodowo im Kreise Schroda, gerichtlich abgeschätzt auf 49,398 Rthlr. 7 Sgr. 6 Pf., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am 30sten Juli 1840 Vormittags 10 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Posen den 18. Januar 1840.

In meiner Heil-Anstalt für Verwachsene (Berlin, Taubenstr. 11.) werden nunmehr die Kuren durch einen im Auslande erfundenen Seitendruck-Apparat (nicht Streckbett) vollzogen und wodurch die Heilung schnell und schmerzlos erfolgt. — Patienten, die nur das Institut zur Kur benutzen, zahlen vierteljährlich 25 Thaler. — Pensionaire (incl. Unterricht) vierteljährlich 80 Thaler.

Berlin im März 1840.

Director Berwald.

Funfzehn Stück gut gehaltene Fässer mit eisernen Reifen zu 250 Quart, sechs dergl. à 400 Quart, und 2 dergl. mit Pforten à 600 Quart Inhalt, sind zu verkaufen bei F. W. Grätz, Markt No. 44.

Thermometer- und Barometerstand, so wie Windrichtung zu Posen, vom 19. bis 25. April 1840.

Tag.	Thermometerstand tiefster	Thermometerstand höchster	Barometer-Stand.	Wind.
19. April.	+ 2,8°	+ 14,0°	28 Z. 3,0 L.	O.
20. =	+ 2,1°	+ 10,4°	28 = 2,2 =	O.
21. =	— 0,2°	+ 13,0°	28 = 2,2 =	SO.
22. =	+ 2,8°	+ 11,1°	28 = 2,2 =	SW.
23. =	+ 2,4°	+ 9,8°	28 = 4,9 =	SW.
24 =	+ 4,8°	+ 11,0°	28 = 5,3 =	NW.
25. =	+ 4,9°	+ 14,3°	28 = 6,6 =	S.

Börse von Berlin.
Amtlicher Fonds- und Geld-Cours-Zettel.

Den 23. April 1840.	Zins-Fuss.	Preuss. Cour. Brief.	Geld.
Staats-Schuldscheine	4	104 1/4	103 3/4
Preuss. Engl. Obligat. 1830	4	103 5/12	102 11/12
Präm.-Scheine d. Seehandlung	—	73 3/8	—
Kurm. Oblig. m. lauf. Coup.	3 1/2	102 1/2	—
Neum. Schuldverschreibungen	3 1/2	102 1/2	—
Berliner Stadt-Obligationen	4	103 3/8	103 3/8
Elbinger dito	3 1/2	100 1/8	—
Danz. dito v. in T.	—	47 1/2	—
Westpreussische Pfandbriefe	3 1/2	102 1/2	—
Grossherz. Posensche Pfandbr.	4	105 3/8	—
Ostpreussische dito	3 1/2	102 5/8	102 1/8
Pommersche dito	3 1/2	103 3/8	—
Kur- u. Neumärkische dito	3 1/2	103 7/12	103 1/12
Schlesische dito	3 1/2	—	102 1/2
Coup. u. Z.-Sch. d. Kur.-u. Neum.	—	94 3/4	—
Actien.			
Berl. Potsd. Eisenbahn	5	132 1/4	131 1/4
dto. dto. Prior. Actien	4 1/2	104	—
Magd. Leipz. Eisenbahn	—	102 1/4	101 1/4
Gold al marco	—	214	213
Neue Ducaten	—	18	—
Friedrichsd'or	—	13 1/2	13
Andere Goldmünzen à 5 Thlr.	—	9 2/3	9 1/6
Disconto	—	3	4

Getreide-Marktpreise von Posen, den 24. April 1840.

Getreidegattungen. (Der Scheffel Preuß.)	Preis von Rthl.	Sgr.	Pf.	bis Rthl.	Sgr.	Pf.
Weizen d. Schfl. zu 16 Mtz.	2	3	9	2	6	—
Roggen dito	1	1	—	1	4	—
Gerste	—	23	6	—	24	6
Hafer	—	20	—	—	22	6
Buchweizen	1	—	—	1	2	6
Erbsen	1	2	6	1	7	6
Kartoffeln	—	10	6	—	11	—
Heu, der Ctr. zu 110 Pfd.	—	19	—	—	20	—
Stroh, Schock zu 1200 Pf.	4	15	—	4	22	6
Butter, das Faß zu 8 Pfd.	1	17	6	1	25	—
Spiritus, die Tonne zu 120 Quart Preuß.	12	25	—	13	—	—